



Pressekonferenz



24. Juli 2019

mit **MISCHA ZVEREV**

Lenz/Masur – Zverev/Zverev 4-6, 6-3, 11-9

FRAGE: Das war ja dann am Ende leider doch ein kurzer Auftritt hier in Hamburg.

ZVEREV: Ja, kurzer Auftritt. Das Match war lange, aber was kann ich sagen, zwei Matchbälle nicht genutzt und die anderen beiden haben gut gespielt, ja, leider ist das halt so. Hamburg, etwas unglücklich erneut dieses Jahr, aber dafür ist Sascha im Einzel noch dabei und hoffentlich bleibt er dann bis zum Sonntag hier.

FRAGE: Wie geht es Ihnen denn eigentlich so? Sie haben ja Einzel abgesagt?

ZVEREV: Eigentlich nicht gut. Deswegen ich habe noch bis heute Vormittag überlegt, ob ich Doppel spiele oder nicht, und ich fahre jetzt zum Arzt, mache eine Kernspinn und mal gucken, wie es aussieht, weil das war schon seit einigen Wochen mal besser und mal wieder schlechter, und am Montag habe ich mich gut gefühlt, gestern schlecht und heute auch schlecht. Deswegen muss ich einfach gucken. Ich habe mich finde ich auch nicht gut bewegt auf dem Platz, der Aufschlag vor allem war nicht gut und ich habe versucht, trotzdem positiv zu sein und gut zu spielen. Das ist halt keine einfache Situation.

FRAGE: Toi, toi, toi dafür. Ihr Bruder ist abgezogen. Der war richtig bedient danach.

ZVEREV: Ja (lacht), der muss sich ein bisschen abkühlen, wahrscheinlich hat er auch seine Sachen vergessen im Hotel, er muss sich kurz umziehen, dann kommt er auch wieder. Es ist alles okay.

FRAGE: Es war wahnsinnig heiß heute auf dem Platz. Wie fühlt sich das an? Wie geht man damit um?

ZVEREV: Ja, es geht. Also heiß ist es nicht, es ist warm. Heiß ist 40 Grad, heiß ist es in Australien oder 36 Grad in New York, da ist es heiß und schwül, aber das ist angenehm; also es ist schon warm, aber man merkt es jetzt nicht so richtig auf dem Platz und im Doppel erst recht nicht.

FRAGE: Wie muss man sich auf solche Temperaturen vorbereiten?

ZVEREV: Eigentlich trainiert man das ganze Jahr, um bei solchen Temperaturen und bei höheren Temperaturen gut zu spielen. Deswegen das war eigentlich ... man trainiert viel, man macht alles, was man kann, man trainiert in warmen Gegenden und deswegen ist man im Winter auch nicht hier in Hamburg bei

der Vorbereitung, sondern in Florida, wo es ein bisschen wärmer ist. Für die Spieler ist das eigentlich nichts Besonderes.

FRAGE: Wie sind die Zuschauer hier in Hamburg?

ZVEREV: War schön. War richtig voll und hat Spaß gemacht. Leider war es wieder nur ein Match, das ich hier spielen durfte und es war aber trotzdem eine sehr schöne Atmosphäre und das hat sich sehr schön angefühlt.

FRAGE: Gibt es denn die Hoffnung, dass Sie hier trotzdem nochmal mehr als nur ein Match hier machen?

ZVEREV: Auf jeden Fall. Ich habe auch gehört ... oder es gibt auch die Hoffnung, dass Hamburg hier auf Hartplatz hier stattfinden wird und das wäre dann für uns alle doch noch besser und dann wäre das Turnier glaube ich auch noch viel stärker besetzt und das wäre für alle Beteiligten glaube ich ein großer Sprung nach vorne.

FRAGE: Gucken wir mal auf morgen, wenn Sascha da spielt, wie ist das, die ganze Familie ... gut die reist natürlich da auch mal mit und Sie sind häufiger mal gemeinsam auf Turnieren, aber so mit den kurzen Wegen und so, ist das etwas Anderes? Was machen Sie als Familie dann, wenn er da auf dem Platz steht?

ZVEREV: Gut, meine Frau und Kind sind da. Deswegen die kommen nicht zum Zuschauen, weil denen ist das zu heiß. Das heißt einer ist dann mit denen unterwegs, entweder meine Mama oder ich und dann wechseln wir uns ab. Aber es ist schon ein Unterschied, dass wir jetzt nicht im Hotel, sondern zuhause wohnen. Ja, und das ist dann etwas Einzigartiges.

FRAGE: Jetzt haben Sie ja lange sozusagen – Sie jetzt nicht persönlich, aber Ihr Bruder – so ein bisschen einen Bogen um Hamburg gemacht. Hat man das irgendwie gemerkt in der Fanreaktion oder so? Er hat ja auch gesagt, er möchte sich wieder ein bisschen versöhnen oder?

ZVEREV: Ja, ich weiß nicht, weil ich habe nichts gegen die Fans und die Fans haben eigentlich auch nichts gegen mich, und Hamburg ist halt zweite Woche nach Wimbledon, das ist halt wirklich etwas ungünstig, vor allem wenn du dich auf die Hartplatzsaison gut vorbereiten möchtest und dann wenn US Open wirklich das Ziel ist. Wäre es auf einem anderen Belag, wäre es natürlich viel einfacher. Dann könnten die ganzen Europäer schön zuhause bleiben nach Wimbledon, vielleicht irgendwo im Süden schön Urlaub machen und sich vorbereiten auf dem Hartplatz und dann in Hamburg spielen und wenn dann noch ein Turnier folgen würde auf Hartplatz zum Beispiel Kitzbühel oder Gstaad oder so, dann wäre das die optimale, perfekte Vorbereitung für Amerika, weil die meisten Europäer wollen auch nicht wirklich für zwei Monate nach Amerika gehen, was ich auch verstehe.

FRAGE: Vielleicht noch eine Frage zum Bruderdoppel: Kennt man sich da richtig gut? Weiß jeder genau, wie der andere reagiert oder ist man sich auch mehr böse?

ZVEREV: Böse auf gar keinen Fall. Ich weiß schon, was kommt. Ich weiß zum Teil, welche Schläge kommen und in welchem Moment und da ... also man kennt sich schon sehr gut. Man weiß, welche Schläge kommen und welche Emotionen auch dabei auftreten können. Ja, man kennt sich schon sehr gut.

FRAGE: Alles Gute für Sie.

ZVEREV: Danke.